

UP'N PUNKT BROCHT

Marieta Ahlers
über Baum-
pflanz-Aktionen

Överall werd
Bööm plant

Is jo dat ok al opfulln, dat in de leste Tiet överall Bööm plant werd? Dat ligg doran, dat im Momang eene Boom-Plant-Challenge in de „sozialen Medien“ rumgeiht.

Dor gev dat in de vergohn Tiet unnerscheidliche Challenges. Dat heet so veel, dat man Vereene or Firmen or einfach jichtendswelke Lüüd dorto nödigd, bi eene Ak-schoon mittomoken.

För een paar Johren musen sik de Lüüd een grooden Pott mit ieskole Woter övern Kopp geeten. Dat harr in miene Oogen gor kien Sinn.

Over nu hett man eene Ak-schoon in't Leven ropen, de makt Sinn. Dor nomineert man drie unnerscheidliche Vereene, Firmen or annere Lüüd, de een Boom planten mööt. Dat ward denn mit veel Brimborium makt. Dorbi werd de Lüüd filmt, un dat Video stellt man den woller bi Instagram or Facebook rin.

Man nödigd denn woller drie Oganisatschonen, de ok woller een Boom planten mööt. Wenn een de Opforderung nich nohkummt, mutt de eene Grillparty utgeven.

Un so sind in dissen Sommer woll veele Bööm plant wurrn. Dat is doch eene groodardige Idee. Dorbi sind Appelbööm, Beernbööm, Kastanien un veele annere Bööm plant wurrn.

Ik hoop man bloß, dat de jungen Bööm genug Woter afkriggt un so den drögen Sommer överstoht. Unner den een or annern Boom kann man villicht in't neste Jahr al in Schatten sitten.

© Den Autor erreichen Sie unter
red.nordenham@nwzmedien.de

KURZ NOTIERT

Gasgeruch

NORDENHAM – Weil ein Gasgeruch gemeldet worden war, ist die Feuerwehr am Montagabend gegen 21 Uhr mit mehreren Fahrzeugen in die Pommerstraße ausgerückt. Nach einer Messung in dem Wohnhaus gab es Entwarnung: Es stellte sich heraus, dass Gas in geringer Menge aus einer defekten Lötlampe ausgetreten war.

Pokalschießen

BURHAVE – Der Schützenverein Nordseebad Burhave lädt Vereins-, Firmen- und Freundschaftsmannschaften zum Pokalschießen ein. Bei dem Wettbewerb geht es auch um die Zusammensetzung des neuen Volksschützenkönigshauses. Schießtermine sind am Montag, 25. August, Donnerstag, 28. August, und Freitag, 29. August, jeweils ab 18 Uhr im Schützenhaus in Burhave. Anmeldungen bei Bärbel Garbade (04733/8406) sind willkommen, aber nicht zwingend erforderlich. Für die Vereinsmitglieder finden am Dienstag, 26. August, ab 18 Uhr der Königsabschied und das anschließende Königs-schießen statt.

Ohne Geld in Kleinensiel gestrandet

EU-PROJEKT Völkerverständigung mal anders: Junge Europäer meistern „Matrix Challenge“

VON JENS MILDE

STADLAND/BUTJADINGEN/NORDENHAM – Stellen Sie sich vor, Sie sind in einem fremden Land. Man verbindet Ihnen die Augen und bringt Sie an einen unbekannt Ort. Sie haben kein Geld in der Tasche und kein Smartphone. Das Einzige, was Sie haben, ist die Kopie eines Kartenausschnitts. Den zehn jungen Leuten, die am vergangenen Sonnabend zufällig in Kleinensiel landen, ist es so ergangen. Ein zusammengewürfelter Haufen von Menschen aus verschiedenen europäischen Ländern, die sich erst vor einigen Tagen kennengelernt haben. Sie kommen aus Griechenland, Bulgarien, Rumänien, Polen, Lettland und den Niederlanden. Die Geschichte dahinter trägt die Überschrift „Matrix Challenge“.

Einschulung

Es ist Sonnabendnachmittag. An der Fährstraße in Kleinensiel wird Einschulung gefeiert. Rund 50 Gäste sind zum Gratulieren gekommen. Auf dem Grill brutzeln Bratwurst und Fleisch. Das Salat-Büfett ist eröffnet. Die Stimmung ist prächtig. Die Kinder toben mit geladenen Wasserpistolen durch den Garten, die Erwachsenen nippen an ihren Getränken. Und plötzlich sehen sie, wie fünf junge Leute am Straßenrand stehen und fragend auf einen Zettel blicken. Thomas Besch und seine Tochter Kira Höfers bieten ihre Hilfe an. Weitere Partygäste kommen dazu. Die Einladung zum Essen nehmen die Fremden gern an.

Der Berichterstatter ist selbst Partygast – und wird natürlich hellhörig. Erst recht, als wenig später eine weitere Gruppe von fünf jungen Leuten an der Straße steht. Was führt diese Menschen ausgerechnet nach Kleinensiel?

Wir kommen ins Gespräch. Die jungen Leute sprechen hervorragend Englisch. So langsam verstehe ich, worum es hier geht. Die Zettel, die die Gruppen mit sich führen, zei-

gen einen Kartenausschnitt. Darauf befindet sich eine grau markierte Zone, die „Safe Zone“. Kleinensiel liegt am südöstlichen Rand dieser Zone, die etwa 30 Quadratkilometer groß ist. Die Aufgabe der Gruppen besteht darin, in dieser Zone eine Unterkunft zu finden.

Zeltplatz im Garten

Diese Unterkunft finden sie in unserem Garten. Schnell werden zwei Zelte aufgebaut. Das Nachtlager ist gerichtet. Die andere Gruppe ist in Hoffe untergekommen. Aber Schlafenszeit ist noch lange nicht. Gemeinsam mit meiner Frau sowie Sami aus den Niederlanden, Maria aus Bulgarien, Popa aus Rumänien, Zuzanna aus Polen und Paula aus Lettland genießen wir die Zeit auf der Terrasse.

Ich erfahre, dass Sami in einem Bioladen arbeitet, Zuzanna kellnert in einem japanischen Restaurant. Alle anderen sind im Studium oder haben es gerade abgeschlossen. Sie nehmen an einem von der EU geförderten Erasmus-Plus-Projekt teil. Untergebracht sind sie im Kulturhaus in Osterholz-Scharmbeck.

Das Projekt stellt der Verein Ideen hoch drei mit Sitz in Waldkappel (Nordrhein-Westfalen) auf die Beine. Den Vorsitzenden erreiche ich später telefonisch. Helmut Wolman erklärt mir, worum es geht. Unter anderem stehen Umwelt- und Wirtschaftsthemen auf dem Programm.

Burhave als Ziel

Die Teilnehmer stellen ihre eigene Kultur vor, sie bereiten ein Essen aus ihrem Land zu, führen Theaterstücke auf. Sie lernen sich gegenseitig kennen, vor allem aber lernen sie sich selbst kennen. Sami, der Niederländer, erzählt mir, dass das ein Schwerpunkt ist. „Es geht darum, den eigenen Weg zu finden.“ Die „Matrix-Challenge“ ist ein Teil des Programms, an dem insgesamt 35 junge Leute aus verschiedenen EU-Ländern teilnehmen.



In Kleinensiel angekommen, gab's erstmal was zu essen. Die Gastgeber einer Einschulungsfeier teilen gern mit dem unerwarteten Besuch.

BILD: JENS MILDE

Sieben Fünfer-Gruppen haben sich auf den Weg gemacht. Sie sind getrampt, was natürlich nicht so einfach ist, wenn man zu fünft ist. Am Abend nimmt ein internationales Quintett unsere Küche in Beschlag.

Die Gäste bestehen darauf, für uns zu kochen. Maria schwingt den Kochlöffel. Es gibt Pasta mit Tomatensoße – und Apfel Crumble. So verbringen wir den Abend in

internationaler Gesellschaft. Popa erzählt von seinen musikalischen Vorlieben. Sami spielt Ukulele. Maria erzählt von ihren Reisen, die sie regelmäßig auf ihrem Instagram-Kanal dokumentiert. Und der hat schon fast 50.000 Follower.

Die Aufgabe für den nächsten Tag lautet, bis um 11 Uhr in der Nordseelagune in Burhave zu sein. Gemeinsam mit meinem Nachbarn bringen wir die

Gruppe dorthin – „Matrix-Challenge“ bestanden. Der Abschied ist so herzlich, wie er nur sein kann. Wir nehmen uns in den Arm und sind noch immer ganz beseelt von diesem Treffen. Völkerverständigung mag ein abgegriffenes Wort sein. Aber sie ist so wichtig – auch und vor allem im Kleinen. Und sie macht wahn-sinnig viel Spaß. Dieses Wochenende wird für immer in Erinnerung bleiben.



In meiner Küche bereiten Popa, Sami und Maria Pasta mit Tomatensoße vor.

BILD: JENS MILDE



Herausforderung bestanden: NWZ-Redakteur Jens Milde (2. von links) hat seine Gäste in der Nordsee-Lagune in Burhave abgeliefert.

BILD: JENS MILDE